

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei S. Krmpotic, Piazza Carli 1 und Via Genide 2. Telefon Nr. 58. Sprechstunde der Redaktion: Von 7 bis 8 Uhr abends. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Aussträger monatlich 2 K 40 h, vierteljährlich 7 K 20 h, halbjährlich 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei: S. Krmpotic Vola, Piazza Carli 1.

Volaer Tagblatt.

Erscheint täglich um 6 Uhr
Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei S. Krmpotic, Piazza Carli Nr. 1 entgegen genommen. Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Anzeigenbureaus übernommen. Inserate werden mit 80 h für die 3mal gespaltene Zeile, Kleinanzeigen in reaktionellen Teile mit 60 h für die Zeile berechnet.

Verantwortl. Schriftleiter: Rudolf Schwendbauer.

VI. Jahrgang

Vola, Dienstag, 7. Juni 1910

— Nr. 1565. —

Die drohenden Unruhen in China.

Wie Londoner Blätter aus Schanghai melden, hat der amerikanische Konsul in Nanking nach Washington telegraphiert, daß die revolutionären Agitatoren die Europäer bereits offen zu insultieren wagen und die Wände des amerikanischen Konsulatsgebäudes in empörender Weise beschmutzt haben. Am Sonntag sollte in Nanking eine Ausstellung eröffnet werden, und um diese zu schützen, hat der Vizekönig starke Truppen in der Stadt konzentriert. Die chinesischen Kaufleute scheinen jedoch wenig Vertrauen in diesen Schutz zu haben, sie fliehen massenweise mit Hab und Gut und Frau und Kind zu Wasser und zu Lande nach den Küstenstädten. Denn sie erwarten umgehend den Ausbruch der Revolution. Der englische Gesandte in Peking hat telegraphiert, daß ihm wie allen seinen diplomatischen Kollegen ein Brief von mysteriöser Hand und auf mysteriöse Weise zugestellt wurde, in dem die Revolution gegen die Mandschuhdynastie angekündigt wird. Auch in diesem Briefe wird den Fremden, die sich nicht in den chinesischen Streit mischen, volle Sicherheit garantiert. Den „Times“ wird aus Schanghai telegraphiert, der britische Konsul Goffe habe allen Briten „befohlen“, sofort die Stadt Nanking zu verlassen und sich nach dem Vorort Siatwan zu begeben, der zwischen der Stadtmauer und dem Strome liegt. Hier befinden sie sich unter dem Schutze der fremden Kriegsschiffe. Der „Times“-Korrespondent erklärt, daß die Stimmung mehr regierungsfreundlich als fremdenfeindlich sei. Die chinesische Presse Nankings beschuldigt die Behörden, sich großer Betrügereien in Verbindung mit der Ausstellung schuldig gemacht zu haben. Es ist sehr unwahrscheinlich, daß die Ausstellung angesichts der herrschenden Stimmung am Sonntag eröffnet wurde.

Aus Schanghai wird der Deutschen Kabelgramm-Gesellschaft gemeldet: Der britische Konsul in Nanking wies die dort wohnenden Engländer an, die Stadt zu verlassen und unter dem Schutze der Kriegsschiffe zu verbleiben. Diese Vorsichtsmaßregel hatte augenscheinlich die wüsten und haltlosen Gerüchte zur Folge, welche in den unteren Klassen der chinesischen Bevölkerung über den Ausbruch der Revolution in Nanking umgehen. Soweit bisher festgestellt wurde, ist die Ruhe ungestört geblieben. Das unzuverlässige 33. Regiment, dem die Aufforderung zur Meuterei zugegangen war, ist entwaffnet worden. Der Generalgouverneur hat 2000 Mann zur Verfügung, mit denen er die Aufrechterhaltung der Ordnung in Nanking voraussichtlich gewährleistet. Aus Hunan wird der Ausbruch neuer Unruhen gemeldet.

Tagesneuigkeiten.

Vola, am 7. Juni 1910.

Gedenktage. 7. Juni: 1872: Seeschlacht bei Southwold zwischen den Holländern unter De Ruyter und den verbündeten Franzosen und Engländern unter York. — 1873: Erste Seeschlacht bei Schooneveldt zwischen den Holländern unter de Ruyter und der verbündeten französisch-englischen Flotte unter Prinz Rupert. 1818: Karl von Heget, Geschichtsschreiber, geb. Nürnberg, († 6. Dez. 1801, Erlangen). 1828: Josef von Fraunhofer, Optiker, (geb. 6. März 1787, Straubing). 1840: Friedrich Wilhelm III., König von Preußen, (geb. 8. Aug. 1770). 1840: Kaiserin Charlotte von Mexiko, geb. Saaden bei Brüssel. 1905: Norwegen trennt sich von Schweden.

Dienstbestimmung. Auf S. M. S. „Erzherzog Karl“: L.-Sch.-Arzt Dr. Maria G a s i o r o w s k i.

Ehrengabe für einen österreichischen Kapitän. Der Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika hat dem Kommandanten des österreichisch-ungarischen Dampfers „Columbia“ Kapitän A. Dornal in Anerkennung seiner humanen und heroischen Tat der Lebensrettung anlässlich des Schiffbruches des amerikanischen Schooners „Wm. J. Vermont“ ein Marinefernglas gewidmet.

Zeichenbegängnis. Gestern Abend um 6 Uhr fand unter sehr zahlreicher Beteiligung das Zeichenbegängnis des so früh verstorbenen Maschinenbetriebsleiters Heinrich R n i s c h statt. Eine große Anzahl

von Marineoffizieren, mit Vizeadmiral v. B i e g l e r an der Spitze, viele Marinebeamte und alle Maschinenbeamten der k. u. k. Kriegsmarine, ferner Offiziersdeputationen aller in Vola stationierten Truppen gaben außer den Angehörigen dem Verstorbenen das letzte Geleit. Dem Sarge voran schritt die Marinemusik. Zahlreiche Blumenspenden, die zum Teil vorausgetragen wurden, zum Teil den Sarg schmückten, gaben Zeugnis dafür, welcher Beliebtheit sich der Abberufene erfreuen konnte. — Die Seelenmesse wird heute den 7. Juni um 8 Uhr vormittags in der Marinekirche „Madonna del mare“ gelesen werden.

Konkursausschreibung. Technische Hochschule und Universität Wien. Das k. u. k. Reichskriegsministerium, Marineektion, beabsichtigt, in den technisch-maschinellen Spezialfächern einen Einien- oder rangälteren Fregattenleutnant auf die Dauer eines Jahres an die k. k. technische Hochschule in Wien zu berufen. Dieser Seeoffizier ist nach Absolvierung der Studien zunächst für die Verwendung als Radioreferent der k. u. k. Eskader und in der Folge für die Verwendung in der 5. Abteilung des Marinetechnischen Komitees oder als Lehrer an der Seeminienschule in Aussicht genommen. — Ferners ist beabsichtigt, auch in diesem Jahre zum Zwecke der höheren Ausbildung in den mathematisch-astronomischen Spezialfächern einen Einien- oder rangälteren Fregattenleutnant an die Universität in Wien auf die Dauer eines Jahres zu berufen. Dieser Seeoffizier ist nach Absolvierung der Studien für die Verwendung als Lehrer an der Seespiantenschule oder als Lehrer für Nautik an der Marineakademie in Aussicht genommen.

Infektionskrankheiten in Vola. Stand der Infektionskrankheiten unter der Zivilbevölkerung der Stadt Vola am 6. Juni 1910: 4 Krankheitsfälle Bauchtyphus.

Prozession „sangue prezioso“. Sonntag vormittags um 11 Uhr wurde wie jedes Jahr die Prozession „sangue prezioso“ abgehalten, die ohne nennenswerte Zwischenfälle verlief. Bemerkenswert ist, daß zur Prozession zum erstenmal die Marschmusik der hiesigen Landwehr anrückte und ob ihres trefflichen Spieles allgemein bewundert wurde.

Tragischer Tod. Auf traurige Weise fand gestern mittags in der Marinekaserne ein Matrose sein Ende. Der Mann war betrunken und wollte, da ihm nebstbei recht schlecht war, am Anstandsplatz seinen Gefühlen freien Lauf lassen. Die Tagcharge, so erzählt man, wies den Mann zum Fenster und kaum hatte er sich über die Brüstung geneigt, als er das Uebergepicht bekam und vom zweiten Stock hinab in den Hof stürzte, wo er bewußtlos liegen blieb. Eine Viertelstunde nach dem Sturz war der Mann eine Leiche.

Die italienische Marine. Aus Rom wird den „S. M. N.“ geschrieben: Die „Neue Freie Presse“ hat sich mit einem offenen Brief an den italienischen Ministerpräsidenten Luzzatti eine gehärdete Abfuhr geholt. Ihre in die Form glattester Schmeicheleien an Luzzatti gekleidete Idee, Italien und Oesterreich sollten sich über eine Einschränkung ihrer Flottenrüstungen verständigen. Italien hat darauf mit einem entschiedenen Nein geantwortet und die Gründe dafür sind stichhaltig: Erstens hat Oesterreich vor Italien in den Rüstungen einen aufsehentlichen Vorsprung und Italien kann sich daher ebensowenig die Hände binden lassen wie Deutschland gegenüber dem Vorsprung der englischen Rüstungen. Zweitens ist aber Oesterreich ohne große eigene Küsten, ohne Kolonien und ohne große Auswanderung, während Italien in allen drei Punkten das gerade Gegenteil darstellt. Deshalb besteht auch hierzulande für die Rüstungen ein großer Eifer, der eben noch auf dem Jahreskongress des Flottenvereines zutage getreten ist und den Mißerfolg des Wiener Pressevorschlages ins rechte Licht setzte. Gerade jetzt erscheint der Bericht über das italienische Marinebudget 1910—1911, während welchen Jahres die Ausgaben für die Flotte bereits auf 184 1/2 Millionen anwachsen. Im letzten Jahre sind die Neubauten

energisch gefördert worden. Die Flotte ist um das Panzerschiff „Roma“, die Panzerkreuzer „Vifa“, „Amalfi“ und „San Giorgio“ und eine Anzahl kleinerer Schiffe vermehrt worden. Die Hauptfrage gilt jetzt dem Bau der ersten italienischen „Dreadnoughts“, die 1912 fertig sein sollen. Der „Dante Alighieri“ wird im Sommer 1911 vom Stapel laufen, „Giulio Cesare“ und „Leonardo da Vinci“ im Frühjahr 1912, „Conte di Cavour“ Ende 1912. Jedes dieser Schiffe kostet 31 Millionen Lire ohne Geschütze und ohne Ausrüstung. Die Opfer, die das Land für die Flotte bringt, sind also auch in Italien sehr ansehnlich. Allerdings befindet man sich insofern in einer Zwangslage, als die Vernachlässigungen der früheren Zeiten jetzt ein rascheres Tempo nötig machen. Im Budgetjahre 1909—1910 allein mußten 8 große und 10 kleinere Schiffe der Kriegsmarine ausrangiert werden, ein sehr hoher, aber für den Verjüngungsprozess unerlässlicher Prozentsatz. Der Budgetbericht kündigt auch an, daß die nächsten Flottenmanöver, die im Herbst im Adriatischen und Ionischen Meere stattfinden, zum ersten Male vier Geschwader vereinigen werden.

Leutgeborene Zahlen in Triest: 27, 6, 4, 50, 47.

Für Automobilbesitzer. Laut Verordnung vom 30. April 1910 hat das Ministerium des Innern im Einvernehmen mit dem Handelsministerium dem Ministerium für öffentliche Arbeiten und dem Finanzministerium betreffend für die Erlassung sicherheitspolizeilicher Bestimmungen über den Betrieb von Kraftfahrzeugen (Automobilen, Motorzügen, und Motorrädern) in den §§ 12 und 58 der obzitierten Verordnung Folgendes zu verfügen gefunden: § 12. Jedes Kraftfahrzeug hat an sichtbarer Stelle Schilder zu tragen, welche die Firma, die das Fahrzeug hergestellt hat, die Fabriknummer des Fahrzeugstells, die Anzahl der Pferdekräfte des Motors (oder die Zahl und Bohrung der Zylinder) und das Eigengewicht des betriebfertigen Fahrzeuges angeben. § 58. Die nach den bisherigen Vorschriften zum öffentlichen Verkehr zugelassenen Kraftfahrzeuge sind binnen drei Monaten a t e n vom Tage des Inkrafttretens dieser Verordnung mit den im § 12 vorgeschriebenen Schildern zu versehen.

Rasch tritt der Tod den Menschen an. Der Tischler Andreas Sodomaco, welcher an Bord S. M. S. „Maria Theresia“ arbeitete, wurde vorgestern früh vom Schläge getroffen und war sofort eine Leiche. Der alsbald erschienene Arzt konnte nur mehr den Tod feststellen. Sodomaco hinterläßt eine Witwe mit 8 Kindern und war in Vola eine bestbekannte Persönlichkeit.

Aus Kurbad „Welden am Wörthersee“ wird uns geschrieben: Die Temperatur des Seeswassers in der Weldenbucht beträgt bereits 19° R. Aus diesem Grunde hat sich das Badesleben schon sehr rege entwickelt. Die Zahl der täglich eintreffenden Kurgäste wird immer größer und bald wird die Saison auf der Höhe stehen. Unter den angemeldeten Fremden befinden sich Ihre königliche Hoheit Prinzessin Klementine von Belgien, Sr. Erzlehenz Heinrich Ritter von Reil, Generalmajor Jakob Reitmaier v. Hochensflug, Linienkapitänsgattin Paula v. Barry, Oberstleutnantgattin Auguste v. Wandowski, Ritterin Julia v. Reib, Oberleutnant Leopold Ritter v. Gribitz, Kommerzialratwitwe Mathilde Himmelbauer, Regierungsratswitwe Irene v. Gizinger, Königl. ungar. Kaiserinwitwe Alexander v. Thall, Ingenieurwitwe Karoline v. Nischler u. a. — Dieser Tage brachte uns der Dampfer „Thalia“ circa 200 Schülerinnen der Klosterschule in „Bischhofstall“, die unter geistlicher Führung eine Seevergnügungsfahrt unternahmen. — Der deutsche akademische Gesangsverein „Gothia“ in Graz berührte am Sonntag gelegentlich einer Seerundfahrt mittelst Sonderdampfers „Helios“ auch unseren Kurort.

Kleine Chronik. Wie aus London gemeldet wird, fuhr während einer nächtlichen Übung einer englischen Torpedobootflotte das Torpedoboot

„Quail“ auf ein Fischerboot und schnitt es mitten entzwei. Drei Mann aus dem Boote gingen mit den Schiffstrümmern unter, den anderen beiden gelang es, sich zu retten. — Bei den Wandern bei Chalons sur Marne wurden zwei Soldaten des 15. berittenen Jägerregiments von Kugeln getroffen. Ein Soldat ist bereits seinen Wunden erlegen. Bisher konnte nicht festgestellt werden, ob diese Kugeln von einem Infanterieregiment herrühren, das in ziemlich weiter Ferne Schießübungen abhielt. — In einem Warschauer Hotel erschoss der Kosakenleutnant Nikolshy aus Lodz seine Geliebte, die 28jährige Gemahlin eines Lodzer Industriellen und nahm sich dann selbst das Leben. Vorher hatten sie versucht, sich mit Karbolsäure zu vergiften. — In einer der vergangenen Nächte wurde Bombay von einem plötzlich einsetzenden heftigen Sturm heimgesucht, der im Hafen großen Schaden anrichtete. Dreizehn Transportboote der Eingeborenen wurden zum Kentern gebracht. Fünf eingeborene Seeleute sind dabei ertrunken. Ein europäischer Ingenieur wird vermisst. In der Stadt selbst richtete das Unwetter großen Schaden an. Häuser sind abgedeckt. Gärten umgeworfen. Durch herabgefallene Trümmer wurden viele verletzt. Man glaubt, daß der Sturm das Anzeichen eines herannahenden Monsuns ist.

Der lebenswürdige Damenräuber. Auf dem Heimweg vom Friedhof in Newyork, wo sie das Grab ihrer Mutter besuchte, wurde Charlotte Hamilton von einem jungen Manne angesprochen, der sie nach wenigen Worten plötzlich in höflichster Form um ihre Juwelen und ihr Geld ersuchte. „Es war der lebenswürdigste Mensch, den ich jemals gesprochen habe“, erklärte das Mädchen auf der Polizei, „ich wünschte weiter nichts, als daß seine Prinzipien ebenso gut wie seine Manieren wären.“ Um Einzelheiten befragt, schilderte sie das Vorgehen des eleganten Damenräubers: „Ich bitte Sie vielmals um Verzeihung“, redete mich der Fremde an, „aber ich muß Sie berauben.“ — „Sie müssen, wirklich?“ fragte ich in größtem Erstaunen. „Es tut mir leid, daß ich darauf nicht eingehen kann. Ich werde schreien und man wird mir zu Hilfe kommen.“ — „Wenn Sie zu schreien versuchen, mein Fräulein“, erklärte mir da der Räuber, „dann setzen Sie mich in die peinliche Verlegenheit, von diesem Totschläger Gebrauch machen zu müssen, den Sie in meiner rechten Hand bemerken. Da ich jedoch auf dem Standpunkt stehe, daß jeder, der seine Hand gegen ein weibliches Wesen erhebt, ein brutaler Mensch ist, bitte ich Sie, mich nicht dazu zu zwingen, vor Ihnen unhöflich erscheinen zu müssen.“ „Dann werde ich eben nicht schreien.“ „Da Sie mir entgegenkommen, werde ich mich bei meiner Arbeit beeilen“, erklärte er darauf. Und mit der Rechten ließ er die Korbhaken in die Tasche gleiten, die er mit der Linken von mir empfing. Dann sagte er plötzlich: „Sie glauben nicht, mein Fräulein, wie unangenehm mir die Lage ist, ich muß aber unbedingt Geld haben. Ich werde jedoch die Pfandscheine über die Juwelen Ihnen zuschicken, so daß Sie wieder zu Ihrem Eigentum gelangen können.“ „Sie wissen ja aber nicht, wer ich bin“, entgegnete ich ihm darauf. Er stutzte. „Das ist wahr, aber es läßt sich schon machen, gehen Sie auf die Polizei und erzählen Sie von dem Raub. Morgen wird dann in allen Zeitungen ausführlich berichtet werden, und aus diesen Berichten kann ich Ihren Namen und Ihre Adresse erfahren, wenn Sie mir jetzt diese nicht sagen wollen.“ Miß Hamilton war mit dem Vorschlage einverstanden. Die Zeitungen haben über die Tat berichtet, aber seit Tagen wartet sie vergebens auf die Pfandscheine des galanten Räubers.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Deutsche Sängerrunde. Heute Probe.
Kinematograph „Edison“. Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia Nr. 34 gelangt heute Dienstag folgendes Programm zur Aufführung: 1. Paulhans Flug von London nach Manchester, (nach der Natur). 2. Isabella von Aragonien (Drama). 3. Ende gut, alles gut (Lomisch).

Militärisches.

Politisch-militärische Wochenschau.

Eine für die Geschichte unseres Vaterlandes selten bedeutungsvolle Woche ist zu Ende gegangen. Unser geliebter Kaiser und König hat die neuen Reichslände — umgeben von der jubelnden Bevölkerung — die seltensten Huldigungen aufrichtigster Liebe und unentwegter Untertanentreue wurden dem großen Monarchen auf diesem Triumphzuge zuteil und die ganze Kulturwelt anerkannte die heroische Selbstaufopferung Kaiser Franz Josephs, der ohne Rücksicht auf sein Alter und die Strapazen der langen Reise seine jüngsten Untertanen besuchte. Hohes Lob zollte unser allerhöchster Kriegsherr den epochalen Leistungen unserer braven Soldaten, die Bosnien und die Herzegowina zu einer Kulturlandschaft am Balkan gemacht haben und sie verdienen die kaiserliche Anerkennung im vollsten Maße!
 Und während die Reichslände den neuen Landesherren jubelnd begrüßten, vollzogen sich in Ungarn große Ereignisse, die das Herz unseres Kaisers und Königs nicht minder erfreuten. Das ungarische Volk hat sich der falschen Propheten, der Volkhetzer und Vaterlandsfeinde gewaltig entledigt.

Die neue Volksvertretung der jenseitigen Reichshälfte verbürgt durch ihre Zusammensetzung die Arbeitsfähigkeit des Hauses. Gerade die großen militärischen Fragen (Wehrgesetz und Strafgesetzesreform) bedürfen zu ihrer Lösung des Zusammenwirkens der Volksvertretungen von diesseits und jenseits der Weichsel und das neue ungarische Parlament soll und wird diesen idealen Zustand herbeiführen.

In der Presse des In- und Auslandes wurden unsere Marinefragen in den letzten Tagen wieder lebhaft erörtert! Ein führendes österreichisches Blatt pladierte eine Einschränkung der maritimen Rüstungen Oesterreich-Ungarns und Italiens. Fast gleichzeitig wurde in Stallen verlautbart, daß unsere Nachbarn und Alliierten schon im Herbst 1914 über vier Einheiten des Dreadnoughttyps verfügen werden. Wäre unter diesen Umständen eine Beschränkung der Rüstungen unsererseits nicht heller Wahnsinn? Wäßen wir nicht mit allen Mitteln danach streben, uns in der Adria ehrenvoll zu behaupten? Ein kriegsbereites Heer und eine mächtige Flotte verdrängen den Weltfrieden sicherer, als Ministerbesuche, Friedenskomitees und die freundschaftlichsten diplomatischen Noten!

In Albanien scheint wirklich der Frieden wieder hergestellt worden zu sein. Aber nicht die Bajonette der Regierungstruppen haben die rebellischen Albanesen besänftigt! Einzig und allein der Eifer und Albanesen gemeinsamer Griechenhass hat den Umschwung herbeigeführt.

Die Kretasage ist nach wie vor ungelöst, und wird es solange bleiben, als sich vier unter einander rivalisierende Großmächte um die „Entwürrungsklausel“ streiten.

Das Einmischen in fremde Angelegenheiten ist schon Manchem übel bekommen. Daran muß nun auch der allzu aufdringliche Ex-Präsident Roosevelt glauben. Die Engländer sind über die Kritik ihrer ägyptischen Politik durch ihren jüngsten Ehrenmitbürger mit berechtigtem Unmut. Der amerikanische Diktator hat eine energische Abfuhr, wie sie ihm zuteil wurde, schon längst verdient!

Urlaube. 8 Tage Jazar Schalic (Castellnuovo). 8 Wochen Korvult. Franz Marinal (Dest.-Ung.). Wäsbirtl. 1. St. Johann Sawlas (Dest.-Ung.). 14 Tage S.-Sch.-Arzt Dr. Divius Velerina (Sufat). 21 Tage S.-M.-M. Eugen Keszuh (Belovar).

Drahtnachrichten.

(R. I. Korrespondenzbureau.)

Das Dankschreiben des Kaisers an den Landeschef von Bosnien und Herzegovina.

Sarajevo, 5. Juni. Das bereits telegraphisch kurz gemeldete Handschreiben Sr. Maj. des Kaisers an den Landeschef von Bosnien und der Herzegovina hat folgenden Wortlaut:

Lieber General der Infanterie v. Baresanin! Die warmen Kundgebungen der Treue und Anhänglichkeit, deren ich allenthalben auf meiner Reise durch diese schönen Länder begegnet bin, haben mein Herz mit Freude erfüllt. Ich habe mit lebhafter Genugtuung gesehen, daß das Gefühl der Loyalität für Meine Person und für Mein Haus in allen Kreisen der Bevölkerung tiefe Wurzeln geschlagen hat, auch sehe ich mit Freude, daß die Bevölkerung Bosniens und der Herzegovina begriffen hat, welchen Schutz und Hort ihrer Sicherheit und ihres Fortschrittes sie durch die von Mir durchgeführte Angliederung dieser Länder an die österreichisch-ungarische Monarchie gewonnen hat. Die bisherigen Errungenschaften auf allen Gebieten der Kultur, deren Verbreitung unter dieser tüchtigen und entwicklungsfähigen Bevölkerung Meiner Verwaltung gelungen ist, bieten eine Gewähr dafür, daß die nunmehr gesetzlich geregelte und bestmüßig beginnende Teilnahme der Bosnier und Herzegoviner an den öffentlichen Angelegenheiten ihres Heimatlandes dessen Aufblühen mit neuen und kräftigen Antrieben fördern wird. Ich beauftrage Sie, dem gesamten Volke dieser Länder, die besuchen zu können Mir eine freudige Genugtuung gewesen ist, Meinen Dank für die herzliche Bewillkommung und lokale Huldigung, sowie die Versicherung kundzugeben zu lassen, daß die Bosnier und Herzegoviner Meinem väterlichen Herzen ebenso nahe stehen wie alle meine anderen Untertanen. — **Wofat** am 3. Juni 1910. — **Franz Joseph m. p.**

Eröffnung des Uraniegebäudes in Wien.

Wien, 6. Juni. Heute mittags fand in Gegenwart des Erzherzogs Ferdinand Karl die feierliche Schlusssteinlegung und die Eröffnung des neuen Uraniegebäudes bei der Alpernbrücke statt.

Die Besetzung des Sandschaks Novibazar. — Dementi.

Belgrad, 6. Juni. Gegenüber der sensationellen Meldung des „Dneboni List“, daß die serbische Regierung vor einigen Tagen aus Petersburg benachrichtigt worden sei, Oesterreich-Ungarn werde binnen kurzer Zeit den Sandschak Novibazar neuerdings besetzen und daß gegen diesen Schritt der Monarchie weder die Türkei noch Rußland etwas einzuwenden werden, ist das serbische Pressobureau ermächtigt zu erklären, daß diese Meldung unwahr ist und in böswilliger Tendenz vom Berichterstatter des betreffenden Blattes erdichtet wurde, um durch solche Alarmanachrichten der Regierung Unannehmlichkeiten zu bereiten.

Konstantinopel, 6. Juni. Das Pressobureau dementiert die Nachricht serbischer Blätter, wonach sich eine Abordnung des Sandschaks nach Bosnien begeben habe, um Seine Majestät den Kaiser und König Franz Joseph um die Annexion des Sandschaks zu bitten.

Der türkische Thronfolger in Wien.

Wien, 6. Juni. Der Kaiser erwiderte Vormittag den Besuch des türkischen Thronfolgers. Im Vestibül des Absteigequartiers des Prinzen erwartete der türkische Botschafter und die Herren der Botschaft den Monarchen und geleiteten ihn in die Appartements des Prinzen. Der Besuch dauerte nahezu eine halbe Stunde.

Wien, 6. Juni. Minister des Aeußern, Graf Aehrenthal, stattete gestern Nachmittag dem türkischen Thronfolger einen einhalbstündigen Besuch ab.

Selbstmord eines Diplomaten.

Sofia, 6. Juni. Der türkische Vizekonsul u. Vidin, Vabri Bey hat heute nachts Selbstmord verübt.

Dritter österreichischer Sparkassentag.

Salzburg, 6. Juni. In Zell am See wurde heute der dritte österreichische Sparkassentag abgehalten, wozu über 100 Teilnehmer aus allen Ländern Oesterreichs und aus dem deutschen Reich erschienen sind. Zu Beginn der Tagung wurde an Seine Majestät ein Huldigungstelegramm abgesendet.

In Erinnerung der Erdbebenkatastrophe in Kalabrien.

Rom, 6. Juni. Aus Anlaß der nationalen Feier unterzeichnete der König ein Dekret, womit verschiedenen Instituten und Persönlichkeiten, die sich bei der Hilfsaktion anlässlich der Erdbebenkatastrophe in Kalabrien und Sizilien im Jahre 1908 besondere Verdienste erworben haben, Ehrenzeichen verliehen werden. Seiner Majestät dem Kaiser und König Franz Josef, ferner den Städten Wien und Budapest wurden goldene Medaillen zuerkannt. Die Wiener freiwillige Rettungsgesellschaft, ferner Minister des Aeußern Graf Aehrenthal, Handelsminister Dr. Weiskirchner, der frühere ungarische Handelsminister Kossuth und der frühere Staatssekretär im ungarischen Handelsministerium Szyrenyi und andere Persönlichkeiten erhielten silberne Medaillen. Mehrere Oesterreicher und Ungarn erhielten bronzene Medaillen. Andere wurden mit einer ehrenvollen Erwähnung bedacht.

Der neue Donauhafen in Regensburg.

Regensburg, 6. Juni. Prinz Ludwig von Bayern hat heute in Vertretung des Prinzregenten die feierliche Eröffnung des neuen Donauhafens vollzogen.

Unglückliche Seebelichtung.

Salzburg, 6. Juni. Auf dem Zellsee stürzte gestern während der Seebelichtung eine Hütte ein, in der sich die Mitglieder der Liedertafel und der Bürgermeister befanden. Etwa zwanzig Personen stürzten ins Wasser; vier davon ertranken. Die übrigen wurden gerettet.

Das Unterseeboot „Pluviose“.

Calais, 6. Juni. Das Unterseeboot „Pluviose“ wurde gestern bis zur Küste geschleppt und auf eine Sandbank gesetzt. Eines der Schleppschiffe wurde von den Wellen gegen das Unterseeboot geschleudert, erlitt ein Leck und sank. Die Bergungsarbeiten wurden unterbrochen, doch besteht Hoffnung, das Unterseeboot bis morgen Abend in den Hafen zu bringen.

Jugendentgleisung.

Küttlosog, 6. Juni. Gestern 1/10 Uhr vormittags entgleiste der Schnellzug Budapest-Bredeal Nr. 502 bei der Einfahrt in die hiesige Station infolge allzugroßer Geschwindigkeit, mit der er über die Weiche fuhr. Die Lokomotive und der Tender kippten um. Der Wagen des Zugsführers stürzte den 5 Meter hohen Bahndamm hinab und der Postwagen entgleiste. Die Personenvagen blieben, da die Kuppelung riß, auf dem Geleise stehen. Der Lokomotivführer und der Heizer wurden getötet und drei Bahnangestellte leicht verletzt. Die Strecke war nach zehnstündiger Arbeit um 8 Uhr abends wieder freigelegt.

Schadensfeuer.

Hallein, 6. Juni. Gestern brach hier im Gasthause Kichinger Feuer aus, das weitere fünf Objekte ergriff. Nach mehrstündiger, anstrengender Arbeit gelang es, den Brand zu lokalisieren. Eine Person wurde bei den Völsarbeiten schwer verletzt. Der Schaden ist bedeutend.

Ueberfall auf eine anarchistische Schule.

Madrid, 6. Juni. Das Blatt „ABC“ meldet aus Saragossa: Die Einwohner des Dorfes Puebla Dalsuica versuchten einen Ueberfall auf die Schule des Dorfes unter dem Vorwande, daß dort anarchistischer Unterricht erteilt würde. Die Lehrer hielten der Menge mit Revolvergeschüssen solange stand, bis die Bürgergarde eintraf und die Lehrer vor dem Synch bewahrte. Die Staatsanwaltschaft nahm eine Hausdurchsuchung in der Schule vor, wobei Formeln zur Fabrication von Bomben, Pläne der Stadt Barcelona, Modelle zur Erzeugung von Schellenmaschinen und Explosivstoffe vorgefunden wurden.

Die Lage in Nanking.

London, 6. Juni. Das „Rentersche Bureau“ meldet aus Nanking: Unter großen Vorsichtsmaßregeln wurde gestern die Ausstellung eröffnet.

Sirek und Ausstand.

Sofia, 6. Juni. Sämtliche Detailtabakhändler sind in den Ausstand getreten. Sie verlangen von den Fabrikanten verschiedene Vorteile.

Chicago, 6. Juni. Sämtliche Maschinisten und Heizer sowie die Pumpenarbeiter, die für die Sicherheit der Kohlenschächte zu sorgen haben, schlossen sich dem Ausstande der Kohlengrubenarbeiter Illinois an.

Russisches.

Moskau, 6. Juni. (Pet. Tel.-Agent.) Ein für die Kupferwerke in Ulapajewak bestimmter Geldtransport wurde gestern Nachmittag von Räubern überfallen.

Unwetter.

Leer (Ostfriesland), 6. Juni. Ein überaus schweres, von wolkenbruchartigem Regen und Hagelschlag begleitetes Gewitter hat im hiesigen und in den benachbarten Kreisen großen Schaden angerichtet.

Schloß Osterreich.

76 Roman von H. S. Merriman. — Nachdruck verboten. „Ich weiß,“ sagte er leise, „ich weiß mehr, als Sie glauben. Fürstin, ich bin auch kein Heißiger, ich bin gleichfalls der Versuchung begegnet und habe ihr nicht immer widerstanden.“

Er streichelte ihren Arm, wie man ein weinendes Kind streichelt, und die Berührung seiner breiten, großen dicken Hand hatte etwas Beruhigendes, Tröstliches an sich.

Etta hörte auf zu schluchzen und saß mit gesenktem Kopfe da, indem sie durch ihre Tränen hindurch in das flackernde Holzfeuer blickte.

Wahrscheinlich begriff sie gar nicht die große Güte dieses Mannes; denn die Fähigkeit zum Bösen geht an einem gewissen Punkte in die Unfähigkeit über, das Gute zu verstehen.

„Ist das alles, was er weiß?“ fragte sie sich. Der Gedanke, daß Robert Beaumont nicht tot sei, überhäubte jede andere Angst in ihrem Herzen.

„Ich weiß so viel, daß es das Beste wäre, mir noch alles übrige zu erzählen; ich bot Ihnen meine Freundschaft an, weil ich der Meinung war, daß kein Weib solche Schwierigkeiten ohne Hilfe ertragen kann.“

Etta erhob ein wenig den Kopf. Noch eine Sekunde, und sie hätte Karl Steinmeyer gesagt, in welchem Bann der Baron sie hielt. Zu Steinmeyer lag etwas, das Eindruck auf sie machte, etwas, das durch den dicken Panzer der Eitelkeit, durch die Härte ihrer weltlichen Erfahrung eine weiche Stelle in ihrem Herzen berührte.

„Ich kenne den Baron seit fünf und zwanzig Jahren,“ fuhr er fort, und Etta schob ihr Geständnis hinaus.

„Wir waren nie gute Freunde, das muß ich zugeben. Ich bin kein Heißiger, Fürstin, aber Chauvoille ist ein Schurke. Vielleicht werden Sie eines Tages, wenn es zu spät ist, entdecken, daß es für Pauls Glück, für Ihr Glück, für das eines jeden gut gewesen wäre, wenn Sie nichts mit Claude von Chauvoille zu tun gehabt hätten.“

Etta schüttelte den Kopf. „Ich habe Ihnen nichts zu sagen,“ antwortete sie, und ihre Stimme klang viel zu leicht, viel zu oberflächlich, viel zu leicht für die Bedeutung des Augenblicks.

DANKSAGUNG.

Für die überaus liebevolle ehrende Teilnahme beim Ableben und der Beerdigung unseres innigstgeliebten, unvergesslichen Gatten, Sohnes, Bruders, Schwiegersohnes, Schwagers und Onkels, des Herrn

HEINRICH KNISCH

k. u. k. Maschinenbetriebsleiter 1. Kl.

sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Pola, 6. Juni 1910.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Fremdenliste des Hotel „Riviera“. Angelommen sind am 4. Juni 1910: Ignaz Kruszynski, Fabrikbesitzer, Gensternberg, Umita von Dambacher und Schwester, Private, Sussingraube, Florian Beutischer, Oberingenieur, Wien, Ignaz Hof und Gemahlin, Sekretär, Trieste, Adolf Roffat, Bankdirektor, Trieste, Dr. Anton Vogalschnigg, Porenzo, Olivier Freiherr Madota mit Diener, Gutsbesitzer, Amstelberg. — Am 5. Juni 1910: S. Szant, k. k. Hauptmann, Wien, Alois Jollit, Ingenieur, Preßburg, Ladislaus von Kemp, Marineattaché, Rom.

Eingefendet.

Mein mein Lieber — geht nur

Ich bin schon ein wenig erkältet und wenn ich nun auch noch eine Bergtour mache, dann bin ich übermorgen einfach krank. — Anstun! Gegen meine Erkältung nimmst du jetzt gleich ein paar Fays echte Sobener Mineral-Pastillen; morgen nehmen wir eine Schachtel unten aus der Apotheke mit und du wirst sehen, wie brillant dir die Partie bekommt, wenn du die Sobener nach Vorschrift anwendest. Die Schachtel kostet nur Kr. 1.25.

Generalkorrespondenz für Oesterreich-Ungarn: W. Th. Gungert k. u. k. Hoflieferant, Wien, IV/1, Große Neugasse 17. 1

Deutsche, gedenket des Schulvereins.

2 Kr. Jahresbeitrag. Zahlstelle und Verkaufsstellen (Karten, Kalender, Wehrschahmarken) bei Herrn Uhrmacher F o r g o, Via Sergia 22. — Die Ortsgruppenleitung bittet auch um Bücherpenden für die Volks- und Jugendbücherei.

Foulard-Seide

Seiden-Fabrik. Henneberg, Zürich.

„Muskete“, „Jugend“ Semesterbände für 3 Kronen. — Probebände (5 Nummern) 60 Heller.

E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorausbezahlung. — Nur jene Anzeiger, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für spätere Anzeiger wird das Geld nicht retourniert.

Verloren wurde eine goldene Damenuhr. Abgegeben gegen gute Belohnung Policarpo 1200, 1. Stod rechts. 751

Goldene Uhr samt Kette mit Quadrateln versehen wurde am Nachmittage des 4. Juni auf der Straße von den Magaraden bis Marinehospital verloren. Der Finder wird gebeten, gegen gute Belohnung dieselbe in der Magarade Nr. 1 abgeben zu wollen. 745

Kinderfräulein oder Kinderstubenmädchen wird aufgenommen. Piazza Carli 1, 1. Stod links. 204

Deutsches Kinderstubenmädchen oder Kinderfräulein, die auch im Häuslichen mithilft, wird aufgenommen. Via Arsenale 1, 1. Stod. 747

Antändiges, deutsches Stubenmädchen sucht wegen Abreise der Herrschaft Posten. Admiralsstraße 2, 1. Stod. 746

Beitragssprechende Bedienerin für Nachmittag gesucht. Via bei Bini 2, 1. Stod rechts. 753

Möbliertes Zimmer! Suche einen besseren Schlafameraden sofort oder vom 15. d. M., Adresse in der Administration. 750

Zu vermieten: Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern u. Küche, Gas u. Wasser. Via Petrarca 15, ebenerdig. 754

Zu vermieten: Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Kabinett, Küche, Dachboden ab 1. Juli zu vermieten. Via Stanatica 19. 754

2 schöne echte Hirschgeweibe, ferner ein Singvogel (Fint) schlägt prachtvoll, billig zu verkaufen. Via Besenghi 8. 744

Neue Reisekörbe, sowie alle in dieses Fach einschlägigen Arbeiten und Reparaturen verfertigt zu soliden Preisen Albert Schulmeister, Via Helgoland Nr. 16, 2. Stod, Lär 56. 691

Dürkopp-Damenrad, in bestem Zustande ist um 50 Kronen zu verkaufen. Adresse in der Admin. 789

Segelkutter, 6 Meter lang, ist zu verkaufen. Nachfragen beim Pifoten Bondrich. 736

Mit 7 Prozent pro Jahr verzinse ich unter strengster Disziplin jeden Betrag von 2500 Kr. aufwärts. Anträge unter „Bankgeschäfte“, hauptpostlagend, Pola. 743

Reisehandbücher, Städteführer, Wegweiser durch die Sommerfrischen, Spezialkarten, Ku sbücher. Vorrätig in der Schirmer'schen Buchhandlung (C. Mahler).



Neuheit.

Sezillions-Pendeluhren

mit Harfengong

unerreicht schön abgestimmter Ton. Schlag auf 4 Silberglockengongs. — Prima Kästen. — Feine Arbeit. — Echt Nussbaum oder Eichen, 7" Silberblatt, Facettegläser. — Zu Originalpreisen zu haben bei 132

K. Jorgo, Pola, Via Sergia.

(Nachdruck verboten.)

EVOE

„EVOE“ Haar-Heilserum

Das wirkungsvollste der Welt!

Begutachtetes, nachweisbar sicherwirkendes Präparat gegen Kahlköpfigkeit, Haarausfall, Schuppen. Selbst wo alle Mittel versagen, ist der Erfolg der „Evoe“-Methode überraschend. „Evoe“ stärkt und erfrischt die Kopfhaut, kräftigt und fördert den Wuchs des Haares. — Preis einer grossen Flasche, sehr ausgiebig, 5 K., drei Flacons 12 K. „Evoe“-Wunder-Creme gegen Runzeln, Wimpern, Falten, Mitesser. Grosser Trogel 4 K. Orientalische Schönheitsseife „Evoe“ 1 K. Versand per Nachnahme.

Generaldepot der „Evoe“-Gesellschaft J. Balog, Wien, II/276, Praterstrasse 57. 186

Restaurant „Werker“

Täglich

Variete Fledermaus

Anfang 8 Uhr.

„OLLA“
ist die nachweisbar beste hygienische **Gummi-Spezialität**
Jedes Stück ist fachlich geprüft.

„OLLA“-Gummi ist zu haben in allen Apotheken, besseren soliden Droguerien etc. — Zwei Jahre Garantie. — Musterkollektionen 12 Stück sortiert 5 K.
„OLLA“-Gummi ist von mehr als 2000 Aerzten als das Verlässlichste empfohlen. — He stehen Sie aber darauf, dass Ihr Lieferant Ihnen „OLLA“ gibt. Interessante Preisliste gratis von der „OLLA“-Gummi-Zentrale 167
Wien, II/333 Praterstr. 57.
Hauptdepot: „Hustria“ POLA.

DRAHTGITTERZÄUNE!
Feuerverzinkt, unverwüstlich, billig! — Illustrierte Kataloge gratis und franko!

Alpenländische Drahtindustrie
Ferd. Jergitth's Söhne
Klagenfurt
Schillerplatz.
Kurze Briefadresse: Jergitth, Klagenfurt, Schillerplatz.



Wie von der Sonne
auf dem Rasen, so wird die Wäsche im Kessel gebleicht, nach halbstündigem Kochen mit

Persil
Modernes Waschmittel

Blendend weisse Wäsche! Ohne Reiben! Ohne Bürsten!
„Persil“ enthält trotz seiner überraschenden Wirkung keinerlei Chlor oder überhaupt der Wäsche schädlichen Bestandteile, wofür jede Garantie übernommen wird.
Fabrik: Gottlieb Voith, Wien, III/1.
Überall zu haben.

Sanitätsgeschäft „Hustria“
POLA, Via Sergia Nr. 61
stichtige Quelle für Bandagen, Gummiwaren, Bett einlagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Lohbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatoren, Leibschnallen etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxlet“-Apparate. — Hygienische Wädel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echtes Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugesandt und sind für gute Ware garantiert.)

Größter Treffer eventuell 600.000 Mark **Glücks-Anzeige** **Die Gewinne garantiert der Staat.**

Erste Ziehung am 22. Juni.
Einladung zur Beteiligung an den Gewinn-Chancen der vom Staat Hamburg garantierten grossen Geld-Lotterie, in welcher **9 Millionen 341.476 Mark** sicher gewonnen werden müssen. — Größter Treffer im günstigsten Falle: **Mark 600.000**

beziehungswise: Mark	Hauptgewinne à Mark
560.000, 550.000,	300.000, 200.000,
540.000, 530.000,	180.000, 60.000,
520.000, 515.000,	50.000, 45.000,
510.000, 305.000,	40.000, 30.000,
303.000, 302.000.	20.000, 15.000,
	10.000 u. s. w.

Im Ganzen enthält die Lotterie, welche aus 7 Klassen besteht, 100.000 Lose mit 48.405 Gewinnen und 8 Prämien, so dass nahezu die Hälfte aller Lose gewinnen muss.

Die Gewinne steigen von Klasse zu Klasse und zwar beträgt der grösste Gewinn der 1. Klasse ev. 50.000 Mark, derjenige der 7. Klasse ev. 600.000 Mark. Der amtliche Preis der Lose 1. Klasse beträgt für ein

Sanzes Los M. 6 (Kr. 7)	Halbes Los M. 3 (Kr. 3.50)	Viertel Los M. 1.50 (Kr. 1.75)
-------------------------	----------------------------	--------------------------------

Den amtlichen mit Staatswappen versehenen Verlosungsplan, aus welchem die Einlagen für die folgenden Klassen sowie das genaue Gewinnverzeichnis ersichtlich, versende ich auf Wunsch im Voraus gratis und franko.

Jeder Teilnehmer erhält die amtliche Ziehungsliste prompt nach stattgehabter Ziehung. Die Gewinne werden unter Garantie des Staates prompt ausbezahlt. Aufträge erbitte sogleich, spätestens bis zum **22. Juni.**

Samuel Heckscher senr., Bankgeschäft in Hamburg 36.
Hier abtrennen.

Bestellbrief an Herrn Samuel Heckscher senr., 1156 Bankgeschäft, Hamburg 36.

Senden Sie mir: ganzes Los à M. 6.— (Kr. 7.—) halbes „ „ „ 3.— („ 3.50) viertel „ „ „ 1.50 („ 1.75)

Adresse:

Den Betrag empfangen sie einlegend per Postanweisung } Nicht Zutreffendes zu durchstreichen.
welchen Sie durch Nachnahme erheben }

GRANDS VINS DE CHAMPAGNE

Charles Heidsieck
Reims (Champagne)

Allerfeinste französische Marken: Cachat Imperial Sec, Cachat Imperial Gout Americain.

Hoflieferant: J. M. Kaisers v. Oesterr. u. Königs v. Ung., Königs v. England, Königs v. Portugal, Königs v. Spanien, Kaiserin-Regentin v. Pays-Bas, Königs v. Bayern, Königs v. Schweden, Königs v. Rumänien, S. H. Prinzen v. Preussen, Grossherzogs v. Sachsen-Weimar, etc.

G. CUZZI, Weingrosshandlung und Bierdepot.

Visit- und Adresskarten in allen Grössen empfiehlt die Buch- u. Steindruckerei **Jos. Krmpotic, Piazza Carl I.**

XXXVIII. königl. ungar. Staats-Wohltätigkeits-Lotterie
11.969 Treffer im Gesamtwerte von 365.000 K
in barem Gelde.

Haupttreffer 150.000 K
Ziehung unwiderruflich am **30. Juni 1910.**
Original-Lose à 4 K bei der **Banca Commerciale Triestina**
Agenzia di Pola.

Droguerie Eugen Perper
(ex Lonzar)
Pola, Via Veterani Nr. 21.

Grossartiges Lager von Seifen, Parfums, Liqueuren, Schokoladen der bestrenommiertesten Fabriken, sowie echten Himbeersaft und Tamarinde, und aller Mineralwässer.

Reiche Auswahl französischer Gummi-Spezialitäten.

Bair. Bier „Regent“

Angenehmes Tafelgetränk für Familien, Offiziersmessen etc. etc. **Aerztlich empfohlen für Blutarme, Rekonvalescente, sowie auch für stillende Mütter.**

Kostenfreie Zustellung. **Zu bestellen bei:**

B. Buch, Via Giulia 5.